

# Karfreitag 2021

- Kreuzweg für Kinder –



©Ejti Stih/MISEREOR

Ein Gang durch Beuel

7 Kreuzweg-Stationen  
erinnern an Jesu Leiden und Tod

mit Impulsen und Gebeten  
für Erwachsene  
oder für Erwachsene und Kinder

Macht Euch am Karfreitag auf Euren Kreuzweg  
allein, zu zweit  
zu Fuß, mit dem Fahrrad

Auch in diesem Jahr laden wir am Karfreitag zwischen 9 und 20 Uhr dazu ein, mit unserem **Kreuzweg to go** an das Leiden und Sterben Jesu zu erinnern.

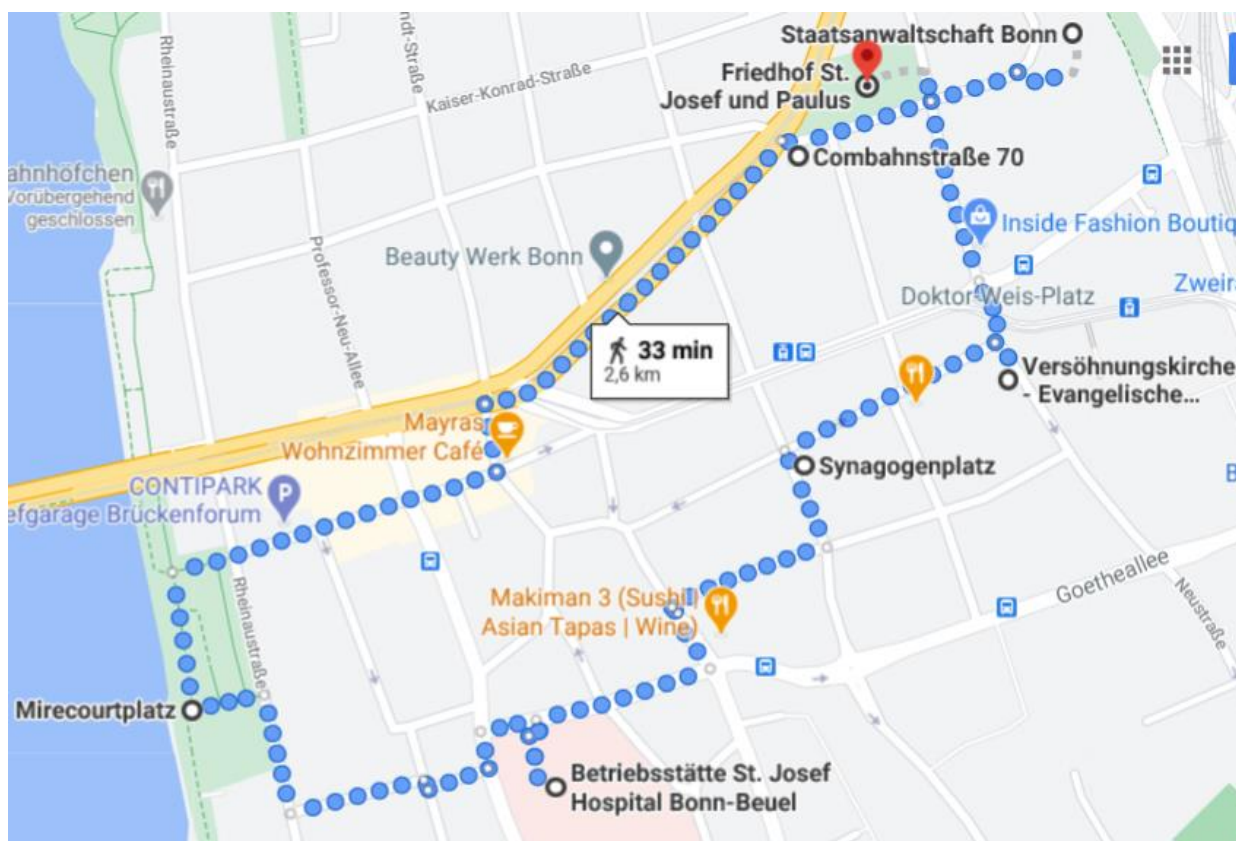
Ein Rundgang durch Beuel (2,5 km) führt zu insgesamt sieben Kreuzweg-Stationen. Eine brennende Kerze kennzeichnet die Orte. In der evangelischen Versöhnungskirche kann zwischen 11 und 18 Uhr eine zusätzliche Station besucht werden.

Engagierte unserer Gemeinden haben die Stationen inhaltlich vorbereitet. Die jeweiligen Impulse und Gebete findet Ihr im Netz unter [www.katholisch-an-rhein-und-sieg.de](http://www.katholisch-an-rhein-und-sieg.de). Hier finden sich auch Musikdateien unseres Organisten Michael Bottenhorn, die das jeweilige Thema der Kreuzweg-Stationen begleiten.

In diesem Jahr gibt es neben den Texten für Erwachsene auch eine Version mit Texten für Erwachsene und für Kinder. Ladet die Dateien auf eure Mobilgeräte oder erstellt einen Ausdruck. Dann macht euch auf den Weg!



Wir freuen uns sehr, wenn Ihr eure Eindrücke und Erlebnisse zum **Kreuzweg to go** mit uns teilt: [homepage-seelsorgebereich@web.de](mailto:homepage-seelsorgebereich@web.de).



**Verantwortlich:**

Seelsorgebereich „An Rhein und Sieg“  
 An St. Josef 8, 53225 Bonn  
[homepage-seelsorgebereich@web.de](mailto:homepage-seelsorgebereich@web.de)



Seelsorgebereich  
**An Rhein und Sieg**

**Idee, Koordination, Textsatz, Gesamtabwicklung:**

Christiane Herbst-Jütten, Herbert Jütten

**AutorInnen:**

Ulf Beyen	Ralf Hilger
Katja Birkner	Michael Hueber
Heike Blankenstein	Johannes Lesch
Franz-Josef Koenigs-Commandeur	Schwester Cäcilia Nguyen
Petra Dierkes	Bianca Pohlmann
Carolin und Sebastian Eich	Ulrike Rötten
Christiane Herbst-Jütten	Ulrike Westemeyer

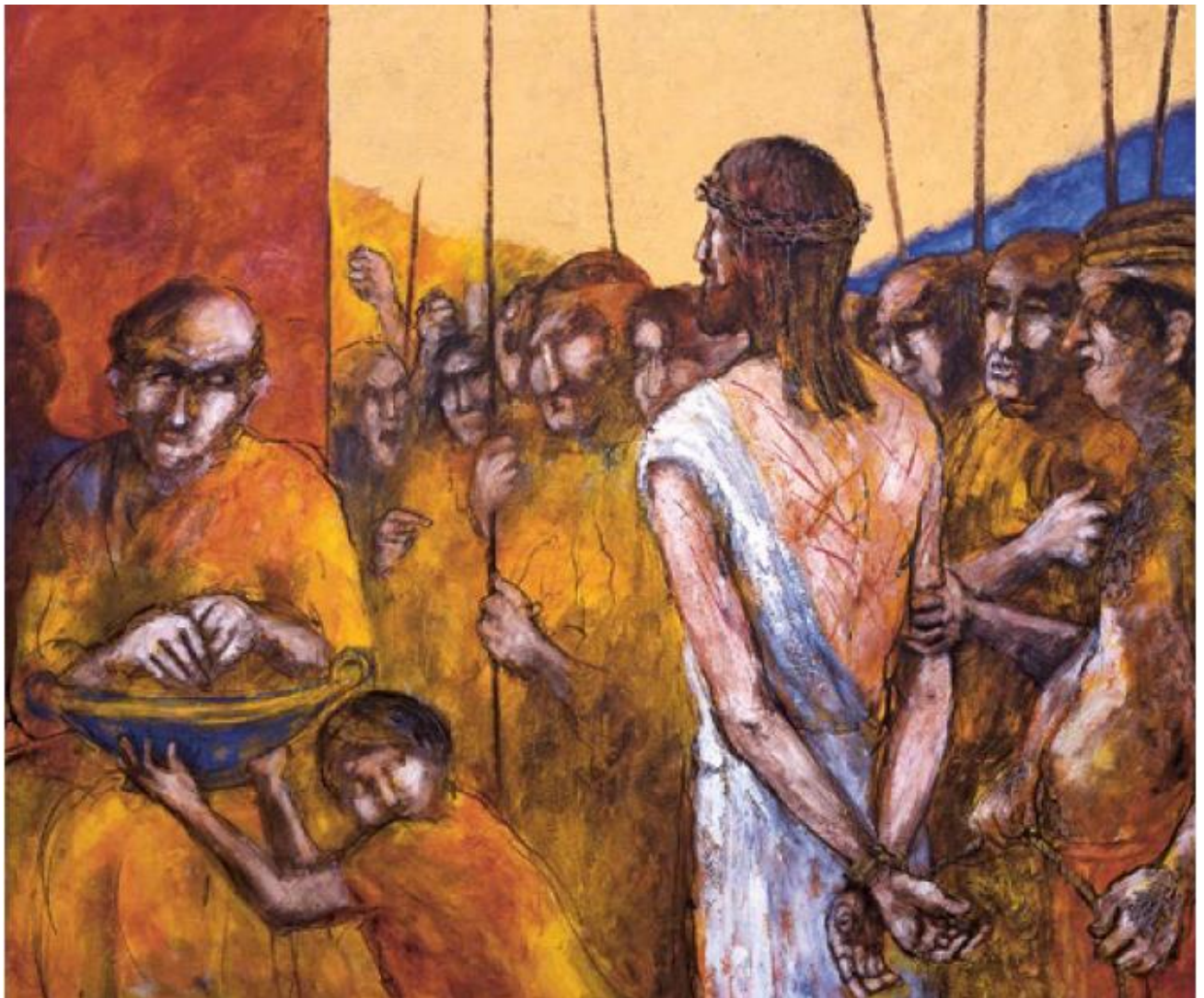
sowie Pfarrerin Heike Lipski-Melchior, evangelische Kirchengemeinde Beuel

**Alle Bilder mit freundlicher Genehmigung:** ©Ejti Stih/MISEREOR

## I. Station (für Kinder)

Jesus wird zum Tod verurteilt

Ort: Staatsanwaltschaft, Herbert-Rabius-Straße



## Bibeltext: aus einer Kinderbibel

Nachdem römische Soldaten Jesus im Garten Gethsemani gefangen genommen hatten, führten sie ihn zum Hohen Rat. Die Hohenpriester und die Schriftgelehrten verhörten Jesus und verurteilten ihn, weil er gesagt hatte, dass er der Sohn Gottes sei.

Danach erhob sich die ganze Versammlung, und man führte Jesus zu Pilatus. Dort erhoben sie Anklage gegen ihn und sagten. „Wir haben festgestellt, dass dieser Mensch unser Volk verführt, es davon abhält, dem Kaiser Steuern zu zahlen, und sich als Messias und König ausgibt.“ Pilatus fragte ihn: „Bist du der König der Juden?“ Er antwortete ihm: „Du sagst es.“ Da sagte Pilatus zu den Hohenpriestern und zum Volk: „Ich kann bei diesem Menschen keine Schuld feststellen.“ Sie aber blieben hartnäckig und sagten: „Er wiegelt das Volk auf und verbreitet seine Lehre in ganz Judäa, von Galiläa bis hierhin.“

Pilatus rief die Hohenpriester und andere Mitglieder des Hohen Rats und das Volk zusammen und sagte zu ihnen: „Ihr habt mir diesen Menschen hergebracht und behauptet, er wiegelt das Volk auf. Ich selbst habe ihn in eurer Gegenwart verhört. Ich habe keine eurer Anklagen bestätigt gefunden. Ihr seht also: Er hat nichts getan, wofür er den Tod verdient. Daher will ich ihn nur auspeitschen lassen und dann freigegeben.“

Da schrien sie alle miteinander: „Weg mit ihm, lass den Barabbas frei!“ Dieser Mann war wegen eines Aufruhrs in der Stadt und wegen Mordes ins Gefängnis geworfen worden. Pilatus aber redete wieder auf sie ein, denn er wollten Jesus freilassen. Doch sie schrien:

„Kreuzige ihn, kreuzige ihn!“ Zum dritten Mal sagte er zu ihnen: Was für ein Verbrechen hat er denn begangen? Ich habe nichts feststellen können, wofür er den Tod verdient. Daher will ich ihn auspeitschen lassen und dann freigegeben.“ Sie aber schrien und forderten lauter, dass Jesus gekreuzigt würde, und mit ihrem Geschrei setzten sie sich durch. Pilatus entschied, dass ihre Forderung erfüllt werde. Er gab den Mann frei, der wegen Aufruhr und Mord im Gefängnis saß, und den sie gefordert hatten. Mit Jesus aber verfuhr er, wie sie es gewollt hatten.

## Impuls

Bestimmt habt ihr euch schon mal ungerecht behandelt gefühlt. Es ist kein schönes Gefühl, oder? Oft fühlt man sich noch dazu machtlos in solchen Situationen. So wird sich wohl auch Jesus gefühlt haben, als die Menschen seinen Tod gefordert hatten. Und wenn sich einer von euch ungerecht behandelt fühlt, kann ihm in diesem Moment einer helfen, indem er ihm beisteht. Jemand der vielleicht die Ungerechtigkeit auflösen kann.

Seid also wachsam, wenn ihr erlebt, dass jemand ungerecht behandelt wird, steht ihm bei. Helft ihm, dieses Gefühl der Machtlosigkeit loszuwerden.

## Text

Nach seiner Verhaftung wird Jesus zum römischen Statthalter Pontius Pilatus gebracht, dem mächtigsten Mann in Judäa. Die Hohenpriester und Ältesten werfen Jesus vor, dass er sich selbst König der Juden nennt, und der Statthalter soll sein Urteil sprechen. Pilatus glaubt nicht an Jesu Schuld. Aber er drückt sich vor der Verantwortung. Die aufgestachelte Menge verlangt die Freilassung von Barabbas und die Kreuzigung Jesu.

Zuletzt spricht Pilatus das Todesurteil über Jesus und lässt somit seine Kreuzigung zu.

## Gebet

Gott, komm uns zur Hilfe.

Sei denen nah, die heute ausgegrenzt, verspottet und ungerecht verurteilt werden. Und gib uns den Mut und die Kraft, gerecht zu handeln.

Herr, erbarme Dich.

Texte ausgesucht und von: Johannes Lesch

## II. Station (für Kinder)

Jesus begegnet seiner Mutter

Ort: Evangelische Versöhnungskirche, Neustraße



## Bibeltext: (Joh 19, 26-27)

Als Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter!

## Impuls

Liebe Kinder,  
das kennt ihr auch.

Plötzlich passiert etwas, das euch Angst macht. Eine traurige Nachricht. Oder ihr sollt eine Aufgabe machen, die ihr nicht schafft. Es ist einfach zu schwer und ihr fühlt euch kraftlos.

Plötzlich trifft ihr mitten in diesem Chaos einen Menschen, der euch viel bedeutet, den ihr sehr gerne habt. Und alles verändert sich, euer Herz wird warm und eure Angst wird weniger.

Ihr schöpft neuen Mut und neue Energie, vielleicht schafft ihr es jetzt doch.

Für einen Moment fängt eure Traurigkeit die Herzensnähe des geliebten Menschen auf und hilft euch, weiterzugehen. Auch wenn der Weg schwer ist, aber ohne Worte wisst ihr, dass ihr nicht allein seid.

So erlebt es auch Jesus.

Plötzlich steht Maria, seine Mutter, am Weg. Sie will ihren Sohn sehen und ihm beistehen.

Jesus wankt unter dem schweren Kreuz.

Maria weint, als Jesus vorbeigeht. Sie kann ihm nicht helfen.

Er schaut sie an.

Sie umarmen sich. Zwei Herzen, die zusammengehören, begegnen sich und schenken sich gegenseitig Kraft.

Sie schenkt ihm Liebe und Nähe und die Kraft, diesen schweren Weg weiterzugehen.





## Gebet

Jesus, du bist auf dem Kreuzweg deiner Mutter begegnet.

Manchmal bin ich traurig, und dann wird mir geholfen.

Manchmal können wir anderen nicht helfen.

Mach mich bereit, hinzugehen und ihnen ohne Worte zu zeigen, dass wir ihnen nahe sind und mit ihnen fühlen. Sei allen nahe, die traurig sind.

Lass und gerechte und hilfsbereite Menschen mit Herz werden.

## Aktion

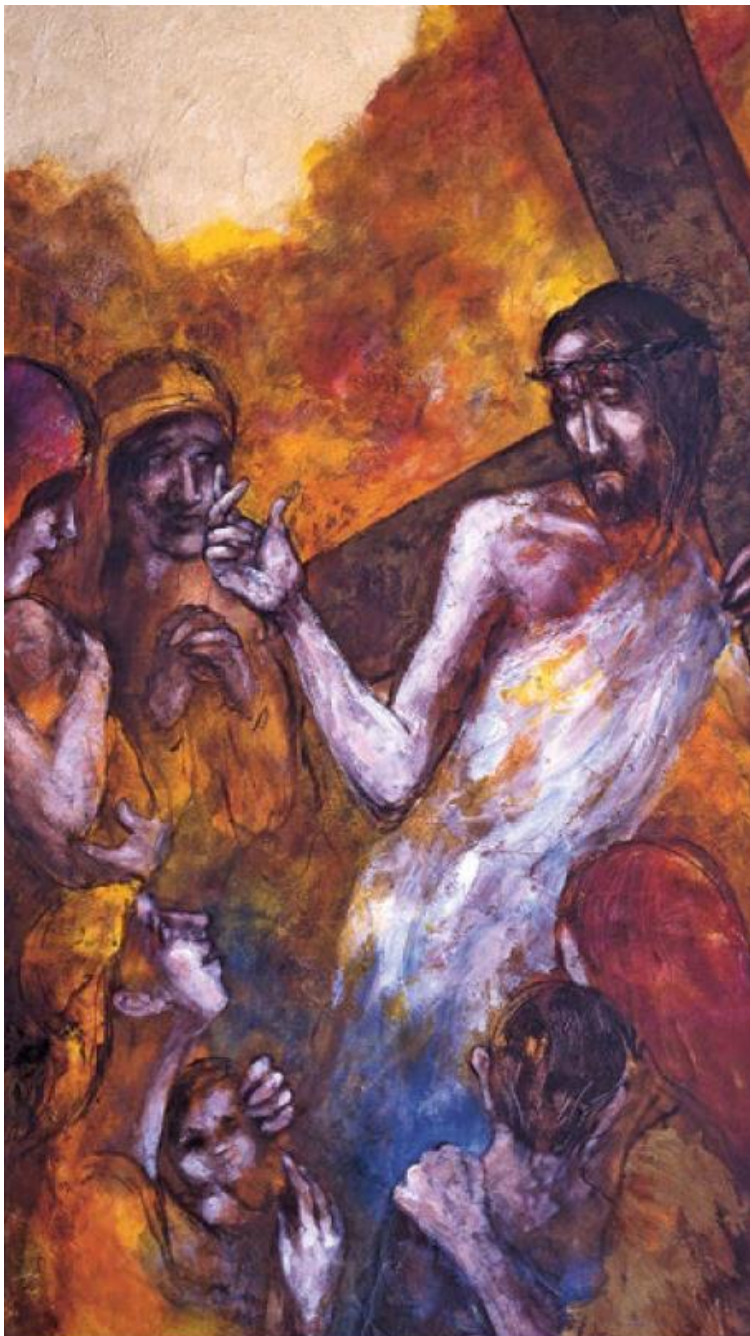
*Siehst du die Schatzkiste? Nimm dir ein Herz heraus. Behalte es oder verschenke es an Menschen in deiner Familie, an eine Freundin oder einen Freund oder andere, die Herzenswärme brauchen.*

Texte ausgesucht und von: Katja Birkner

### III. Station (für Kinder)

Jesus begegnet den weinenden Frauen

Ort: Synagogenplatz, Friedrich-Friesen-Straße



## Bibeltext (Lk 23, 27)

Es folgte ihm eine große Menge des Volkes, darunter auch Frauen, die um ihn klagten und weinten.

## Impuls

Da stehen Frauen am Wegesrand. Sie halten ihre Kinder in den Armen, trösten und beschützen sie. Sie lassen auch Jesus nicht allein. Sie leiden mit ihm, weinen um ihn. Jesus sieht die Frauen. Er dreht sich zu ihnen um, obwohl ihm das mit dem Kreuz bestimmt schwerfällt. Er segnet sie und gibt ihnen Trost.

## Text

### **Getröstet werden**

Ich brauche Trost,  
wenn ich hingefallen bin und mir die Knie verletzt habe.

Ich brauche Trost,  
wenn ich meinen Freund wegen der Pandemie wochenlang nicht sehen kann.

Ich brauche Trost,  
wenn ich mich mit homeschooling, homeoffice und Mittagessen kochen überfordert fühle.

### **Wann brauchst Du Trost?**

*(Hier kann jede / jeder kurz überlegen und den anderen sagen, wann sie/er Trost braucht. Vielleicht fasst ihr euch dazu an den Händen)*

### **Trösten**

Ich gebe Trost,  
wenn ich meinen Bruder in den Arm nehme, wenn er weint.

Ich gebe Trost,  
wenn ich meinen Kindern zuhöre, wenn die Schulaufgaben wieder alle viel zu schwer sind.

Ich gebe Trost,  
wenn ich für meine Nachbarin einkaufen gehe, weil sie sich wegen der  
Pandemie gerade nicht traut.

## Gebet

Guter Gott

Ich danke Dir, dass ich getröstet werde.

Gib mir die Kraft und die Ideen,  
um andere Menschen zu trösten.

Texte ausgesucht und von: Heike Blankenstein

#### **IV. Station (für Kinder)**

Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

Ort: Beuel, Krankenhaus Vorplatz, Haupteingang



## Impuls

Ein Licht, wenn die Kraft schwindet und kein Ausweg in Sicht ist.

## Text

Wann warst Du das letzte Mal am Boden zerstört? Vielleicht hast Du unerwartet eine schlechte Note erhalten. Oder ein Freund/eine Freundin hat Dich sehr enttäuscht. Du hast dich allein gefühlt, niemand war da. Vielleicht hattest Du ein großes Ziel und Du hattest Vertrauen, doch jetzt scheint alles geplatzt – alles ist leer!

Schau tief in Dich hinein, und lass Dir Zeit. Du wirst sehen, da brennt immer noch ein Licht! Und dann steh wieder auf, denn Du bist nicht allein.

Wann hast Du das letzte Mal jemanden gesehen, der am Boden zerstört war? Vielleicht bist Du daran vorbeigegangen, hast weggeschaut. Oder Du hast davon gehört und hast es weggeschoben.

Erinnere Dich, und sei wachsam! Vielleicht kannst Du Bruder oder Schwester sein für jemanden, um das Licht wieder zu sehen.

## Gebet

Herr, schenke mir Vertrauen auch im tiefsten Tal und in größter Verlassenheit, wenn alle Kraft schwindet und lass mich Dein Licht sehen.

Lenke meinen Blick zu Dir Herr, dorthin, wo Du warst: unter dem Kreuz. Und lass mich heute wenigstens für einen Menschen, der völlig am Boden ist, Weggefährte sein.

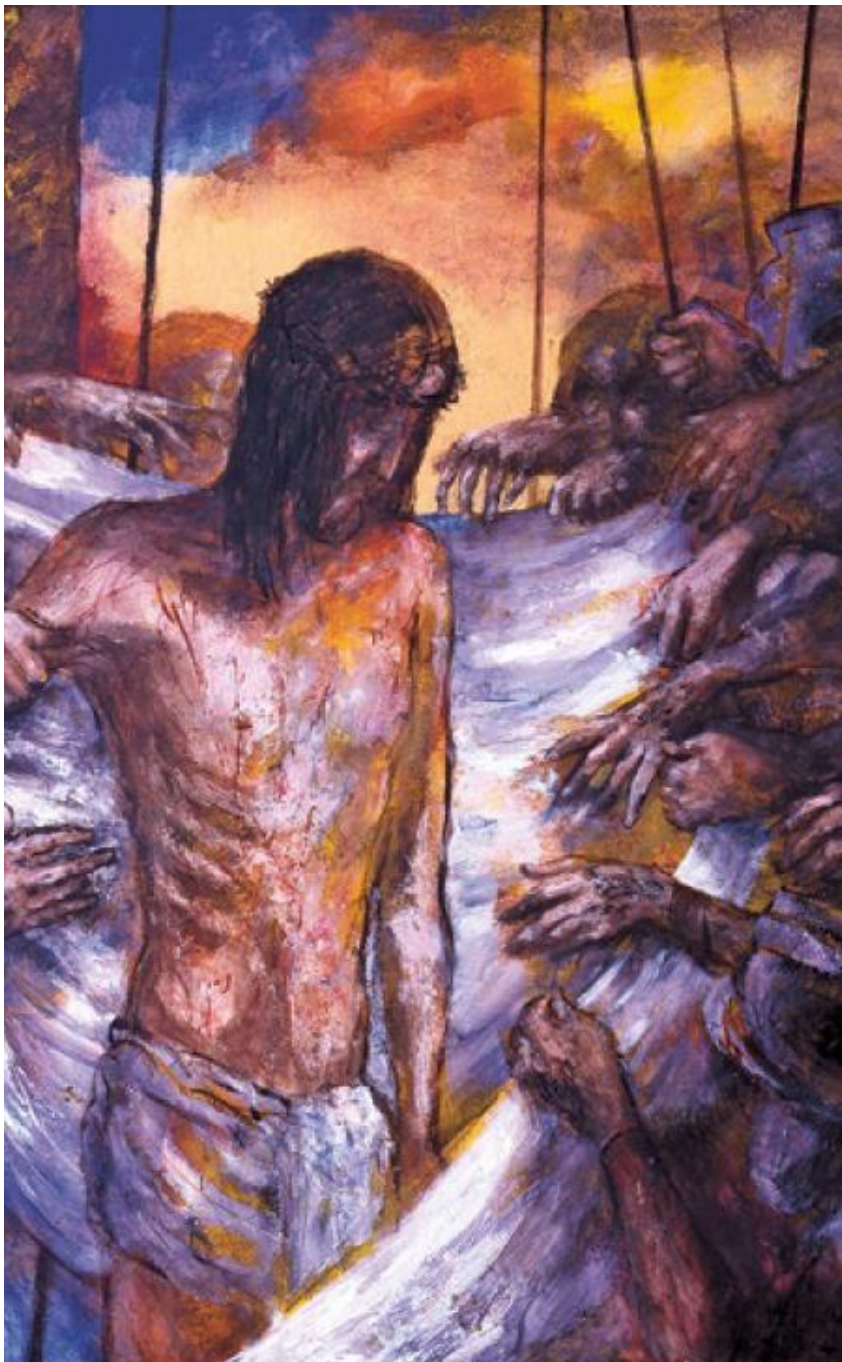
*(Aktion: Jedes Kind darf sich ein Teelicht zur Erinnerung mitnehmen.)*

Texte ausgesucht und von: Ralf Hilger

## V. Station (für Kinder)

Jesus wird seiner Kleider beraubt

Ort: Rondell am Rhein, Mirecourtplatz



## Bibeltext (Joh 19, 23-24)

Nachdem die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen Teil, und dazu das Untergewand. Das Untergewand war aber ohne Naht von oben ganz durchgewoben. Da sagten sie zueinander: Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll. So sollte sich das Schriftwort erfüllen: Sie verteilten meine Kleider unter sich und warfen das Los um mein Gewand. Dies taten die Soldaten.

## Impuls

Schaut euch das Bild einmal genau an.

Es sind viele Hände, die an Jesus zerrren.

Schutzlos steht er da, fast nackt.

Den Blick vor Scham gesenkt, den Blicken der anderen ausgeliefert.

Entblößt. Bloßgestellt.

Kennt ihr das Wort bloßstellen?

Es bedeutet, vor anderen oder in der Öffentlichkeit blamiert, gerügt oder verspottet zu werden. Denn, um jemanden zu entblößen oder bloßzustellen, kann man ihn seiner Kleider berauben, wie es die Menschen auf dem Bild getan haben.

Aber bloßstellen geht auch über Worte. Jemand erzählt vor allen etwas Peinliches, das wir ihm anvertraut haben. Oder wir lachen mit, wenn über das Aussehen, das irgendwie Anderssein eines Jungen oder eines Mädchens Witze gemacht werden. Vielleicht haben wir Worte benutzt, die andere herabstellen, verletzen, sie bloßstellen?

In der Bibel, im Matthäusevangelium, steht eine Predigt von Jesus, in der er alle Menschen dazu aufruft, ihre Mitmenschen zu lieben und sie zu respektieren. Er fordert uns darin auf, die Schwächeren zu achten, ihnen beizustehen. Denn auch wir möchten doch immer jemanden, der uns in einem solchen Moment beisteht, oder?



Die Regel, die Jesus in dieser Predigt aufstellt (Matthäus 7,12), wird „Goldene Regel“ genannt. Und sie ist ganz leicht zu merken:

Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen!

## Gebet

Gott, vergib uns, wenn wir andere bloßgestellt und ausgelacht haben.

Gib uns den Mut, für Menschen einzutreten, die von anderen bloßgestellt oder ausgelacht werden.

Mache uns bereit, anderen zu helfen, wo immer es möglich ist.

Und hilf uns, offen, fair und respektvoll auf jeden Menschen zuzugehen.

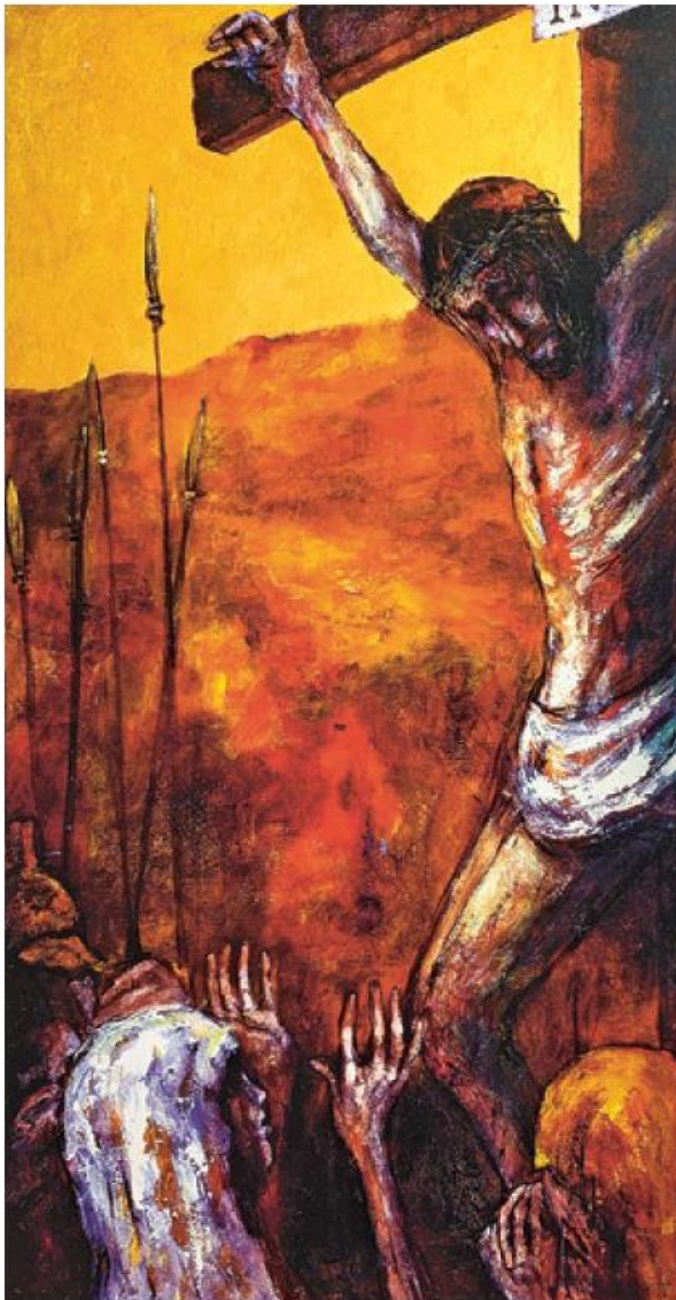
Amen.

Texte ausgesucht und von: Bianca Pohlmann

## VI. Station (für Kinder)

Jesus stirbt am Kreuz

Ort: Katholischer Pfarrfriedhof – Großes Kreuz  
Nähe Eingang Combahnstraße



## Bibeltext (Lk 23, 44-49)

Es war schon um die sechste Stunde, als eine Finsternis über das ganze Land hereinbrach - bis zur neunten Stunde. Die Sonne verdunkelte sich. Der Vorhang im Tempel riss mitten entzwei. Und Jesus rief mit lauter Stimme: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist. Mit diesen Worten hauchte er den Geist aus. Als der Hauptmann sah, was geschehen war, pries er Gott und sagte: Wirklich, dieser Mensch war ein Gerechter. Und alle, die zu diesem Schauspiel herbeigeströmt waren und sahen, was sich ereignet hatte, schlugen sich an die Brust und gingen weg. Alle seine Bekannten aber standen in einiger Entfernung, auch die Frauen, die ihm von Galiläa aus nachgefolgt waren und die dies mit ansahen.

## Impuls

Das tat Jesus für Dich

- Jesus hängt am Kreuz zwischen Himmel und Erde
- Er erduldet die Qualen und Schmerzen ohne zu Jammern
- Es sagte: „Vater in deine Hände lege ich meinen Geist“
  - Jesus geht in den Himmel
  - Sein schwerer Kreuzweg ist zu Ende
  - Er stirbt

*(Als Zeichen für den Tod Jesu löschen wir eine Kerze.)*

- Nimm dazu einen der Zettel mit der „Kerze“ und knüddele ihn ganz fest in deine Faust.
- Jesus ist tot. Ist jetzt alles aus?
- Hat doch das Böse gesiegt?
- Denk einen stillen Moment darüber nach.  
Denk dabei auch darüber nach, was du für jemanden anderen tun würdest.
- Jesus ist nicht gestorben, weil das Böse gesiegt hat.  
Jesus hat getan was Gott wollte. Er hat gesagt das Gott alle Menschen liebt. Die Hohenpriester waren dagegen. Deshalb wollten Sie ihn töten.
- Jesus wusste dies und hat trotzdem getan, was Gott wollte – aus Liebe zu den Menschen.
- Er hat gezeigt:  
Die Liebe Gottes lässt sich auch von Tod nicht stören.

- Jesus starb, um uns Menschen von unseren Sünden freizumachen. Jesus meint es ernst mit der Liebe Gottes!
- Öffne deine Faust und streich den Zettel wieder etwas glatt. Kannst du die Kerze noch erkennen?
- Auf der Kerze ist ein Kreuz. So wie Jesus als Mensch am Kreuz zwischen Himmel und Erde gestorben ist, ist das Kreuz ein Symbol für die Verbindung zwischen Himmel und Erde.
  - Im Kreuz ist Heil.
  - Im Kreuz ist Hoffnung.
  - Im Kreuz ist Leben.

*Nimm den Zettel ruhig mit und nimm ihn ab und zu in die Hand, wenn du mit Gott reden möchtest.*

## Gebet

Guter Jesus,  
in jeder Heiligen Messe denken wir an deinen Tod am Kreuz und den Glauben an die Auferstehung. Lass uns immer gern zu dieser Feier kommen. Amen.

## Abschlussimpuls:

Weil sich Jesus nicht gedrückt hat, wissen wir:  
Gott liebt diese Welt!

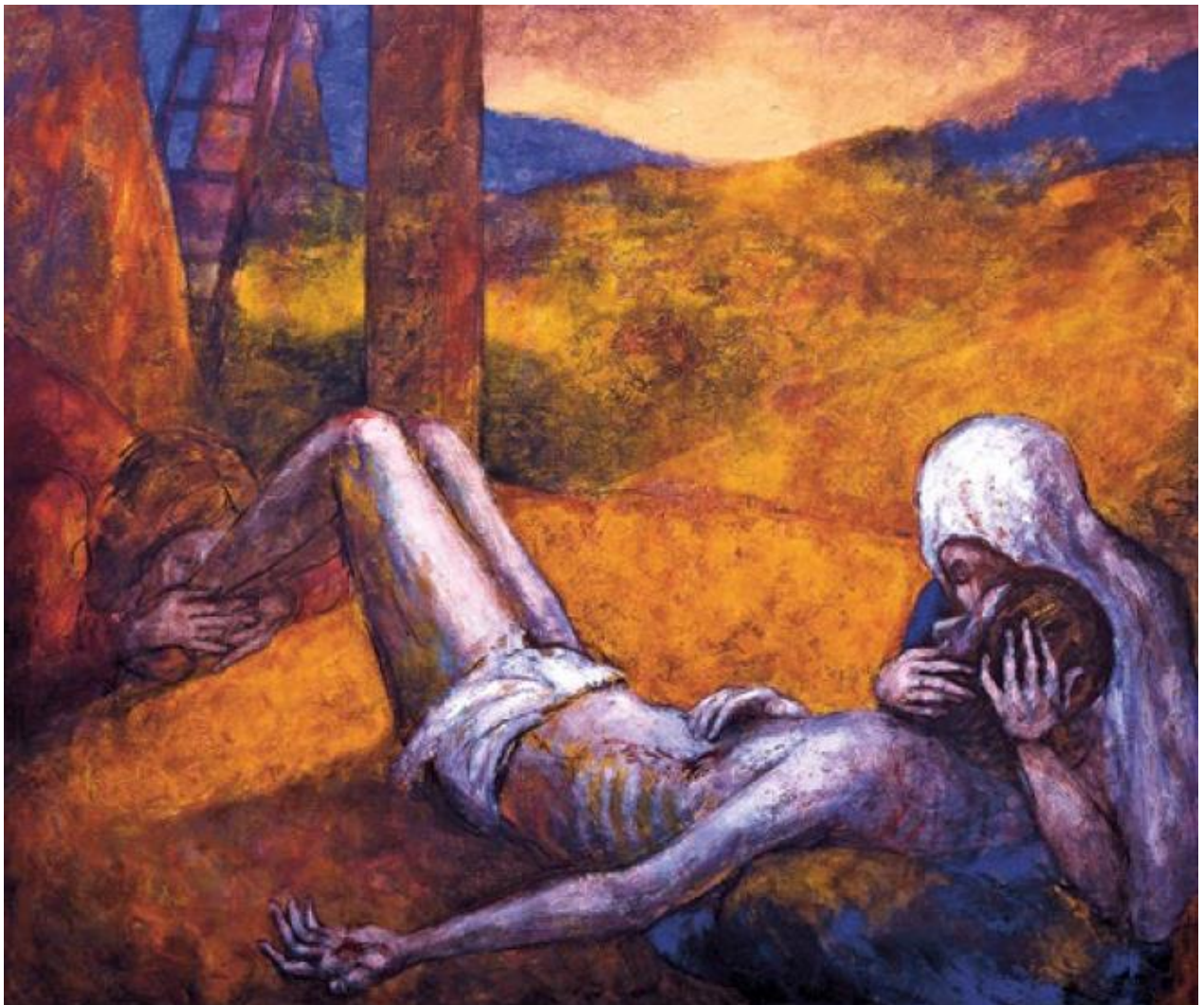
Texte ausgesucht und von: Ulf Beyen

## VII. Station (für Kinder)

Jesus wird vom Kreuz genommen und  
in den Schoß seiner Mutter gelegt

Ort: Katholischer Pfarrfriedhof

Sitzgruppe an der hinteren Mauer



## Bibeltext (Lk 23, 50-53a)

Und siehe, da war ein Mann mit Namen Josef, ein Mitglied des Hohen Rats und ein guter und gerechter Mensch. Dieser hatte ihrem Beschluss und Vorgehen nicht zugestimmt. Er war aus Arimathäa, einer jüdischen Stadt, und wartete auf das Reich Gottes. Er ging zu Pilatus und bat um den Leichnam Jesu. Und er nahm ihn vom Kreuz, hüllte ihn in ein Leinentuch

## Impuls

Jesus ist tot. Sein Lebenslicht ist verloschen. Er, der so vielen das Leben gab. Dem Blindgeborenen das Augenlicht. Sein Leib wird vom Kreuz genommen. Maria ist unter dem Kreuz. Der tote Sohn wird in ihren Schoß gelegt. Sie hält ihn in den Armen. Und in ihrem Herzen ist ein großer Schmerz. Maria trauert um ihren toten Sohn. Unfassbar groß ist ihr Leid. Wie sie, können auch wir nicht verhindern, dass uns nahe Menschen, auf die wir eigentlich gar nicht verzichten können und wollen, sterben.

Vielleicht hast du selbst schon einmal erlebt, wie schlimm das ist? Schau dir die Grabsteine an. Sie sind ein Ausdruck, dass ein Mensch nun in ein neues Leben hinübergeht.

Es gibt Orte, wie der Friedhof hier, an denen Verstorbene ihre letzte Ruhe finden. Christen haben es gut, denn sie haben eine Hoffnung. Sie glauben, dass trotz allem Kummer und tiefer Trauer der Tod nicht das letzte Wort hat. Denn sie glauben an ein neues, ewiges Leben in Gottes Herrlichkeit. Ganz nah bei Jesus.

## Gebet

Guter Jesus, du hast das Schicksal des Todes mit uns geteilt. Doch damit ist dein Weg nicht zu Ende. Du bist am dritten Tag auferstanden von den Toten. Darum bitten wir dich, hab Erbarmen mit uns und der ganzen Welt.

Texte ausgesucht und von: Schwester Cäcilia